

Interview mit Werner Suter, Geschäftsführer Tefag Elektronik, Mels

Outsourcing wird immer attraktiver

„Schuster bleib bei deinen Leisten!“ heisst es in einem alten Sprichwort. Viele Unternehmen stehen derzeit vor der Entscheidung, ob sie alles selber entwickeln und fertigen, oder ob sie gewisse Systemteile mangels Zeit oder Know-how im Outsourcing-Verfahren entwickeln und herstellen lassen sollen. Wer gewisse Tätigkeiten outsourct, hat mehr Zeit für seine eigentliche Kernkompetenz. Wir unterhielten uns mit dem neuen Geschäftsführer Werner Suter.

Sie sind seit dem 1. Oktober 2009 der neue Geschäftsführer der Firma Tefag Elektronik in Mels im Sarganserland. Bitte stellen Sie das Unternehmen vor.

Die Tefag Elektronik wurde 1992 von den Herren Alex Mauerhofer und Jakob Stark als Dienstleister in den Bereichen Technologieberatung, Entwicklung und Fertigungsmanagement gegründet. Dieses Jahr verkauften sie aus Altersgründen das Unternehmen an die deutsche Rawe Elektronik im Allgäu. Letztere suchte eigenständig einen neuen Geschäftsführer für ihre neue Schweizer Tochtergesellschaft. Ich freue mich, dass ich ab dem 1. Oktober 2009 diese anspruchsvolle Stelle bekleiden darf. Das Melsener High-Tech-Unternehmen beschäftigt 30 Mitarbeiter. Es verfügt über umfangreiches Technologiewissen vor allem in den Bereichen Infrarot-Optosensorik, Laser- und LED-Treiber, Hochgeschwindigkeits-Datenübertragung, Can-Bus Ankopplung sowie Powermanagement, speziell im Bereich der Lithium-Ionen/ Polymer Akku- Technologien. Die deutsche Muttergesellschaft Rawe ihrerseits beschäftigt 150 Mitarbeiter und ist seit über 35 Jahren erfolgreich als Elektronikdienstleister in Entwicklung und Produktion von grösseren Stückzahlen sowie im Vertrieb tätig. Beliebt werden namhafte Kunden weltweit in den Bereichen Medizintechnik, Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie sowie Industrieelektronik und dergleichen. Ich selber bin schon über 20 Jahre in der Komponenten- und Batteriebranche tätig und kann hier mein entsprechendes Fachwissen und mein Beziehungsnetz einbringen.

Die beiden Unternehmen ergänzen sich also optimal.

So ist es. Der Schwerpunkt der Tefag Elektronik liegt eindeutig im Entwicklungsbereich und bei der Fertigung von Prototypen bis zur Überführung in die Serienfertigung. In Mels verfügen wir über eine gut ausgebauten Entwicklungsabteilung mit dem nötigen Know-How und langjähriger Erfahrung. Als eine der wenigen Dienstleistungsfirmen im Sektor Elektronik-Entwicklung verfügen wir über eine eigene Elektronik-Produktion inklusive Endmontage mit qualifiziertem und eingespieltem Personal und dem entsprechenden modernen Maschinenpark.

Die Synergien mit unserer Muttergesellschaft Rawe werden sich vor allem in der Grossserienfertigung, wo ein hoher Automatisierungsgrad gefordert ist, auswirken. Ein Besuch in Mels lohnt sich auf jeden Fall.

Wo sehen Sie Ihr Zielpublikum?

Unser Zielpublikum ist eindeutig die OEM-Industrie. Wir sind vor allem an einer langjährigen Partnerschaft interessiert. Denn nur nachhaltige kundenspezifische Zusammenarbeit bringt meiner Meinung nach den erwünschten Erfolg. In vielen Bereichen wie der Sensortechnik und Ähnlichem sind wir bereits schon seit längerer Zeit tätig. Grosse Zukunftschancen sehe ich eindeutig bei der Entwicklung von komplexen Akkusystemen die nicht standardmässig verfügbar sind. Das können Anwendungen in den Sparten Medizin, Schnurlose Werkzeuge, E-Bike, Mobile Geräte, Messsysteme und viele andere Anwendungen sein. Die Nachfrage nach mobilen Geräten und Systemen ist gross, und dazu braucht man entsprechende Energielieferanten in Form von Akkus und Batterien mit dem nötigen Know-How. Kurzum: Wir stellen uns jeder Herausforderung im Bereich Entwicklung und Fertigung.

Wie laufen die gegenwärtigen Geschäfte und wie schätzen Sie die Zukunft ein?

Die Tefag Elektronik kam gut durch die bisherige Wirtschaftskrise und ich sehe sehr zuversichtlich in die Zukunft. Es gibt immer mehr Unternehmen die sich auf ihre eigentliche Kernkompetenz beschränken und durch Outsourcing von Entwicklung und Fertigung von Einzelsystemen konkurrenzfähiger werden wollen. Ein wichtiger Aspekt in der heutigen Zeit und besonders interessant für unser Unternehmen.



„Tefag ist ein erfahrener Dienstleister im Bereich Entwicklung und Fertigung.“ Werner Suter, neuer Geschäftsführer bei der Tefag Elektronik, Mels.

Quelle: Tefag

i infoDIREKT www.elektronikjournal.de
Link zu Tefag Elektronik

901ej1209

Simpex und Häusermann sind Handelspartner Gerüstet für neue Lösungen im Hochstrommanagement

Die Häusermann GmbH, Leiterplattenproduzent und Spezialist für Hochstrom- und Thermalmanagement, in Gars am Kamp (A) konnte die Simpex Electronic als Handelspartner gewinnen. Vor allem der Erfolg der neuen Technologie für Hochstrom- und Thermalmanagement auf Leiterplatten hat Häusermann dazu bewegen, auch den Vertrieb in der Schweiz auszuweiten. Mit Simpex hat sie einen etablierten Distributor für höchste Ansprüche an Qualität, Innovation und kundenspezifische Flexibilität gewonnen. Bei der seri-

enreifen Technologie HSMtec werden externe Kupferteile mittels Bonding-Verfahren direkt auf das Basiskupfer aufgetragen. Dies erfolgt nach den Design-Vorgaben des Kunden selektiv an jenen Stellen der Leiterplatte, wo hohe elektrische Ströme fliessen bzw. Wärme entsteht. Die von Häusermann patentierte und qualifizierte Technologie setzt auf Standard-FR4 Material und gewährleistet damit eine ideale Weiterverarbeitbarkeit. „Wir haben am Schweizer Markt immer wieder den Bedarf an neuen Lösungen im Bereich Hoch-

strommanagement in der Baugruppe festgestellt“ so Thomas Fischer, Geschäftsführer von Simpex Elektronik. „Als innovative Technologie mit gleichzeitig hohen qualitativen Standards ergänzt HSMtec unser Produktportfolio daher ideal.“



Quelle: Thomas Fischer

i infoDIREKT
www.elektronikjournal.de

906ej1209